



Basisbildung Altenpflegehilfe – neue Wege in die Pflege

Arbeitsblätter

Modul 17A Grundbildung: Existenzielle Erfahrungen

Diese Arbeitsblätter sind lizenziert unter Creative Commons Lizenzen.
Alle Textelemente sind lizenziert unter der CC-BY-SA-Lizenz
(Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen).



Alle verwendeten Abbildungen tragen die CC-BY-ND-Lizenz
(Namensnennung, keine Bearbeitung).



Titel des Arbeitsblattes	Urheber Textelemente	Lizenz
Umzug ins Altersheim - Schreibtraining ss oder ß	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
Biografie	Marian Ege	CC-BY-SA 4.0
Einstellungen zum Leben	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0
Schnippelei: Lebenseinstellungen	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0
Schnippelei: Erfahrungen im Leben	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0
Vorteile der Bezugspflege	Susa Karnick	CC-BY-SA 4.0

Titel	Bildelemente	Lizenz
alle Abbildungen	wbv Media	CC-BY-ND



Leitfaden

Existenzielle Erfahrungen
ABEDL® 13 – Modul 17A

Modulumfang
3 UE

Maßnahme
8 M

Bausteine:

- Biografie
- Existenzielle Erfahrungen
- Bezugspflege

Lernziele:

Die Teilnehmenden wissen um die Bedeutung existenzieller Erfahrungen im Leben eines Menschen, sie wissen, dass die Biografie der/des PE diesen in seiner Persönlichkeit geprägt hat. Sie kennen die Bedeutung der Bezugspflege zur Stärkung des Vertrauensverhältnisses.

Unterrichtsmaterial:

Kursbuch: als Druckwerk S. 221–224 (und im digitalen Foliensatz)
Wiederholungsfragen
2 Arbeitsblätter Grundbildung

Handbuch: Methodisch-didaktische Hinweise zum Pflegeunterricht
Wiederholungsfragen mit Antworten
Lösungsblätter zu Arbeitsblättern Grundbildung aus dem Kursbuch

Weitere Arbeitsblätter mit Lösungen online:

2 Arbeitsblätter Grundbildung 8 M
2 Lernspiele Schnippelei 8 M



Schreibtraining: ss oder ß (Lösung)

Fügen Sie in die Wortlücken den richtigen Buchstaben ein.

Der Umzug ins Altersheim

Frau S. wohnt erst kurze Zeit im Altersheim Fliederhof. Sie wollte ihre Wohnung eigentlich nicht verla ss en. Ihre Kinder hatten beschlo ss en, dass es be ss er ist, wenn sie nicht mehr allein lebt und sie schlie ß lich überzeugt. Sie kam voller Ungewi ss heit und Mi ss trauen an. Der Abschied von der vertrauten Umgebung fiel ihr sehr schwer. Überall sind hier so viele Türen, unbekannte Räume und fremde Leute. Ihr Zimmer ist aber eigentlich doch sehr hübsch. Vom Fenster kann man einen kleinen Bach sehen, der dort im Park vorbei flie ß t. Sie schließt das Fenster, setzt sich dann in ihren Lieblingsse ss el und trinkt eine Ta ss e Tee. Einige ihrer schönen Möbel pa ss en auch sehr gut in den Raum. Aber ihr fehlen ihre alten Nachbarn. Jetzt kann sie auch ihre Blumen auf dem Balkon nicht mehr gie ß en. Immerhin hat sie schon mit ihrer Nachbarin im Zimmer daneben Bekanntschaft geschlo ss en. Die Bilder ihrer Kinder und ihrer sü ß en Enkelin stehen auch schon auf der Kommode. Eine nette Pflegehilfskraft hat ihr soeben Tee gebracht und sie etwas aufgemuntert. Frau S. hat schon etwas Vertrauen zu ihr gefa ss t. Nachher geht sie mit Frau L. vom Nebenzimmer zum Abende ss en. Vielleicht wird ja alles be ss er, als sie am Anfang dachte.



Biografie: Existenz gefährdende / Existenz fördernde Erfahrungen

Verfassen Sie in Zweier-Teams eine kurze Biografie eines PE und tragen Sie die wichtigsten Ereignisse in Stichwörtern unten in die Tabelle ein.
Ordnen Sie diese Stichwörter in der Tabelle auch den richtigen Spalten zu.



Arbeitshilfe

Sie finden unter der Tabelle einige Anregungen.

Biografie

Horizontal lines for writing the biography.



K|O|M|P|A|S|S²
Grundbildung & Pflege

Erfahrungen, die die eigene Existenz gefährden können	Erfahrungen, die die eigene Existenz fördern können


 Gesundheitsprobleme | Familienzusammenhalt | Unfälle | Partnerverlust | schöner Beruf | Berufsstress | Arbeitslosigkeit | fehlende Ausbildung | Scheidung | gute Gesundheit | Humor | Vertrauen | Abhängigkeit | Mobilität | Sinn im Leben | Isolation | Trennungen | Schmerzen | Hoffnungslosigkeit | Geborgenheit | Interessen und Hobbys | Langeweile

**Biografie: Existenz gefährdende / Existenz fördernde Erfahrungen (Lösung)**

Verfassen Sie in Zweier - Teams eine kurze Biografie eines PE, und tragen Sie die wichtigsten Ereignisse in Stichwörtern unten in die Tabelle ein.

Ordnen Sie diese Stichwörter in der Tabelle auch den richtigen Spalten zu.

Individuelle Lösungen



Verschiedene Einstellungen zum Leben

1. Entscheiden Sie: Haben diese Personen eine positive oder eine negative Einstellung zum Leben?
2. Verändern Sie die Aussagen in ihr Gegenteil. Nutzen Sie dafür die Wörter **nicht** oder **kein/keine**.



Herr Siebert ist misstrauisch -> Herr Siebert ist nicht misstrauisch

	positiv	negativ
1. Herr Siebert ist misstrauisch.		
2. Frau Braun hat eine positive Lebenseinstellung.		
3. Herr Mehle fühlt sich angenommen.		
4. Frau Thiele zweifelt an Gott.		
5. Herr Wetenkamp kann sich mit Tod und Sterben auseinandersetzen.		
6. Frau Neumann hat Kontakt zu ihren Angehörigen.		
7. Herr Ramizani hat die Möglichkeit zur Religionsausübung.		
8. Frau Stieg fühlt sich verlassen.		
9. Herr Wüstefeldt kann seine derzeitige Situation annehmen.		
10. Frau Rogge kann dankbar zurückblicken.		

**Verschiedene Einstellungen zum Leben (Lösung)**

1. Entscheiden Sie: Haben diese Personen eine positive oder eine negative Einstellung zum Leben?
2. Verändern Sie die Aussagen in ihr Gegenteil. Nutzen Sie dafür die Wörter **nicht** oder **kein/keine**.

zu Aufgabe 1

positive = die Existenz fördernde Haltungen: 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10

negative = die Existenz gefährdende Haltungen: 1, 4, 8

zu Aufgabe 2

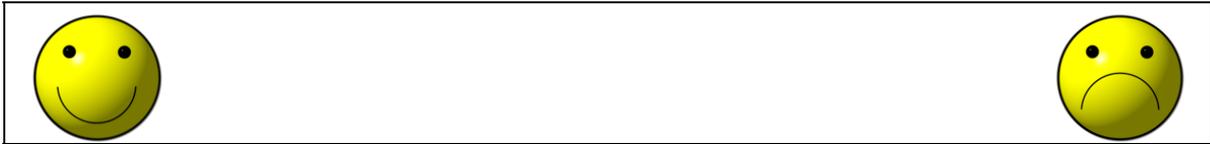
1. Herr Siebert ist nicht misstrauisch.
2. Frau Braun hat keine positive Lebenseinstellung.
3. Herr Mehle fühlt sich nicht angenommen.
4. Frau Thiele zweifelt nicht an Gott.
5. Herr Wetenkamp kann sich nicht mit Tod und Sterben auseinandersetzen.
6. Frau Neumann hat keinen Kontakt zu ihren Angehörigen.
7. Herr Ramizani hat keine Möglichkeit zur Religionsausübung.
8. Frau Stieg fühlt sich nicht verlassen.
9. Herr Wüstefeldt kann seine derzeitige Situation nicht annehmen.
10. Frau Rogge kann nicht dankbar zurückblicken.

**Schnippelei: Lebenseinstellungen**

Hinweis zum Vorgehen:

Die Teilnehmenden arbeiten in Paaren. Sie sortieren die Karten nach förderlichen und gefährdenden Haltungen. In einem zweiten Schritt stellen sie aus den acht Beschreibungen vier Gegensatzpaare zusammen. Wie immer die Teilnehmenden bitte daran erinnern, dass sie beim gemeinsamen Arbeiten die Karten nicht nur stumm auf dem Tisch hin- und herschieben, sondern die Sätze mehrfach laut aussprechen sollen.





Der PE fühlt sich ungeliebt.

Der PE hat eine positive Lebenseinstellung.

Der PE akzeptiert derzeitige Situation.

Der PE findet Geborgenheit im Glauben.

Der PE hat den Glauben verloren.

Der PE fühlt sich angenommen.

Der PE findet keinen Sinn im Leben.

Der PE kann derzeitige Situation nicht akzeptieren.



Schnippelei: Lebenseinstellungen (Lösung)



**Der PE akzeptiert
derzeitige Situation.**

**Der PE kann derzeitige
Situation nicht
akzeptieren.**

**Der PE fühlt sich
angenommen.**

**Der PE fühlt sich
ungeliebt.**

**Der PE findet
Geborgenheit im Glauben.**

**Der PE hat den Glauben
verloren.**

**Der PE hat eine positive
Lebenseinstellung.**

**Der PE findet keinen Sinn
im Leben.**



Schnippelei: Erfahrungen im Leben

Hinweise zum Vorgehen:

- 1 Die Kursleitung kann als Einstieg folgendes Tafelbild vorgeben:

Erfahrungen im Leben, die unsere Existenz fördern können 	Erfahrungen im Leben, die unsere Existenz gefährden können 

Die Teilnehmenden machen dazu mündlich Vorschläge.

- 2 Anschließend bekommen die Teilnehmenden die zerschnittenen Karten. Sie arbeiten in Paaren und haben die Aufgabe, die einzelnen Begriffe den *auf der Schnippelei vorgegebenen drei (!) Rubriken* „fördernd/gefährdend/allgemein“ zuzuordnen. Erinnern Sie die Teilnehmenden daran, dass sie die Wörter nicht nur „stumm“ auf dem Tisch hin- und herschieben, sondern dabei auch laut aussprechen sollen.
- 3 Die Kursleitung hilft bei Verständnisfragen.
- 4 zum Schluss Vergleich und evtl. Diskussion der Ergebnisse





fördernd

gefährdend

allgemein



Vorteile der Bezugspflege

Lesen Sie die Schlangensätze. Schreiben Sie sie in normaler Rechtschreibung auf.

1. VON DER AUFNAHME BIS ZUR ENTLASSUNG GIBTES

FESTEN SPRECHPARTNER

2. DASSCHAFFT VERTRAUENZWISCHENDEMPFLEGE

EEMPFAÑGER UND DER PFLEGEPERSON

3. DIE BEZUGSPFLEGER KENNEN DIE RESSOURCEN U

ND BEDÜRFNISSE DES PFLEGEEMPFAÑGERS

4. DIE ANGEHÖRIGEN KENNEN WICHTIGE BIOGRAFIS

CHEN BESONDERHEITEN DES PFLEGEEMPFAÑGERS

**Vorteile der Bezugspflege (Lösung)**

Lesen Sie die Schlangensätze. Schreiben Sie sie in normaler Rechtschreibung auf.

1. Von der Aufnahme bis zur Entlassung gibt es feste Ansprechpartner.
2. Das schafft Vertrauen zwischen dem Pflegeempfänger und der Pflegeperson.
3. Die Bezugspfleger kennen die Ressourcen und Bedürfnisse des Pflegeempfängers.
4. Die Angehörigen kennen wichtige biografische Besonderheiten des Pflegeempfängers.